

Bonn

General-Anzeiger vom 24.06.2004

Kommentar von Robert Kulka

Frischer Wind

Es ist erfrischend, Verwaltungen zu beobachten, die den Amtsschimmel mit frischem Wind aus ihren Fluren jagen. Das Amt für Stadtreinigung und Abfallwirtschaft liefert ein schönes Beispiel für engagierte und bürgernahe Arbeit. Nicht nur durch praxisnahe Arbeit in Gewerbebetrieben, Krankenhäusern oder Schulen und nicht nur durch die Beteiligung an populären Aktionen wie Bonnissimo oder dem städtischen Putztag "picobello". Es ist eine bestechende Idee, das für diese Zwecke ideale Medium Internet zu nutzen, um einen klug erkannten Bedarf zu befriedigen und gleichzeitig so viele Fliegen mit einer Klappe zu schlagen, dass das Tapfere Schneiderlein seine Anerkennung gezollt hätte.

Ein ausgemusterter Fernseher, der im Wohnzimmer eines Bedürftigen weiterhin seinen Dienst versieht, statt gegen Gebühren in der Müllverwertungsanlage entsorgt zu werden schont nun mal die Umwelt. Die Konten seiner alten und neuen Besitzer schont er sowieso. Und ein weiterer Aspekt der Geschichte ist nicht zu unterschätzen: Das ganze kann Spaß machen. Internet-Surfer gelten als kontaktfreudige Gemeinschaft. Was spricht dagegen, die Glotze oder eine Couch gegen eine Flasche Wein zu tauschen? Die kann man sich dann auf der Couch vor der Glotze mit neu gewonnenen Freunden genehmigen.